

## Segeltörn 2004 10.06.2004



8.05 Uhr ab Eulenthal  
8.57 Uhr Sekt für Kreislauf  
9.45 Uhr Stau, 9,5 km vor Grenze  
10.05 Uhr wir rasen wieder  
11.00 Uhr Sherrytime (Pause)  
11.15 Uhr übers Land  
12.45 Uhr Zwangspause  
13.15 Uhr weiter  
14.00 Uhr Stavoren

Ach, sein wir doch mal ehrlich,  
der Donnerstag war herrlich!  
Schon beim Frühstück fing es an,  
bei den guten Sachen vom Buffet hielten wir uns dran.  
Die Else hat wieder mal nicht gespart  
und hatte viele leckere Sachen für uns parat!

Der Bus war eine Wucht,  
der Fahrer äußerst nett,  
er brachte uns sicher nach Stavoren,  
dann war er wieder weg.



Wir brachten das Gepäck zur Linde auf das Deck. Dann haben wir bald abgelegt, haben Segel gesetzt, es ging nach Enkhuizen.



Frauen haben in diesem Jahr ein Verwöhn-Wochenende! Die Männer übernahmen sämtliche Arbeiten in der Küche!

Um 19.00 Uhr haben die Männer das Abendessen serviert. Sie haben die Tische nett eingedeckt, Kartoffel- und Nudelsalat garniert, dazu gab es Würstchen, das war super!

Wie immer, gingen einige spazieren, anschließend gemütliches Zusammensein bei Musik, Bier und Wein. Um 1.00 Uhr war Feierabend, ganz ungewöhnlich für die Jahre zuvor.

11.06.2004

Oh Graus, oh Graus, um 6.00 Uhr war die Nachtruhe aus.  
Man hörte im Flur „lautes Huschen“; alle strömten zu den Duschen.  
Auch stille Post gab es an Bord: Anne: „Hans, hier lege ich dir dein Höschen hin.....“  
Von Kabine zu Kabine wurde der Satz immer geändert.  
Gerd hatte abends versprochen, ab 6.00 Uhr macht er Kaffee.  
Er hat sein Wort gehalten. Überhaupt waren die Männer in der Küche fleißig.  
Der Kaffee war früh zu haben, als wie wenn wir Weiber zu Gange wären! Wir müssen unseren Männern ein großes Lob aussprechen.

Um 9.00 Uhr soll es nach Amsterdam gehen.  
Wir hatten schönes Segelwetter, reichlich Sonne, viel Wind (war kalt)  
11.00 Uhr Cherrrytime.  
Mittags haben wir von unserem Skipper Paul schöne warme Mützen geschenkt bekommen (30 cent-Mützen (?) haben wir uns gefreut.  
Wir hatten einen Riesenspaß und sofort eine Gang gegründet, die sich nannte:

„Die 7 Schneewittchen und die 13 Zwerge“  
weil wir so ausgesehen haben



Bevor man uns in Amsterdam reingelassen hat, mussten wir eine Zugbrücke und zwei Schleusen passieren. Das ganze hat 2 Std. gedauert, eine Strecke von 1,9 km.

Wir haben in einem ruhigen Seitenarm angelegt und waren so richtig unter uns.

Nach dem Anlegen zog die Karawane nach Amsterdam. Wir querten mit dem „Dat kost doch nix“ Schiff das Hafengebieten, anschließend den Bahnhof und waren mitten in der Stadt.



Für 8,50 Euro haben wir eine Grachtenfahrt gemacht.

Drei Männer wollten daran nicht teilnehmen, weil sie kochen wollten. Zuerst haben sie sich verfahren (falsche Fähre), dann verlaufen.... Gott sei dank haben sie den richtigen Weg dann doch noch gefunden.

Einige haben nach der Grachtenfahrt noch einen kleinen Stadtbummel gemacht. 20.00 Uhr gab es Abendessen.

Auf Deck hatten wir dann einen lustigen Abend, der in einem Krimi hätte enden können. Auf der anderen Seite des Hafens (uns direkt gegenüber) wurden Männer von der Polizei gesucht, verfolgt und, und, und, das war richtig aufregend.

Wir malten uns schon aus, dass sie über die nahe Brücke auf unsere Seite kommen. Lilo wollte mit einem Baseball-Schläger Wache halten. Sie war am nächsten Morgen enttäuscht, weil niemand gekommen ist.

Ach!!!! da war doch noch eine Wette (war die Tür vor zwei Jahren da oder nicht)

Elisabeth sagt nein, Werner 1 sagt ja. Wer hat die 10 Ltr. Bier verloren?

12.06.2004

Nach einer ruhigen Nacht, alle haben gut geschlafen, hatten wir ein reichhaltiges Frühstück. Gerd hat Rührei mit Speck gemacht, lecker!

Um 10.00 Uhr haben wir abgelegt, es geht heute nach Horn. 11.00 Uhr, wie immer, Cherrytime, leider setzte dann Regen ein, Cherry und Bier gab es dann im Aufenthaltsraum.

11.30 Uhr wurden bei Regen die Segel gesetzt.

Da erst mal nichts los war, haben wir den Hergott einen guten Mann sein lassen.

Später gab es Reste vom Vortag, auch Nussecken und Kaffee.

Zwischen 15.00 und 16.00 Uhr Ankunft in Horn. Dann ging es los zum „Kibbelingessen“; auch Matjes war begehrt.

Nach einem Spaziergang wurde Abendessen serviert (Gulasch mit Nudeln und Salat).

Auf Deck viel los, überall wurde Musik gemacht. Ein Schiff mit einer Hochzeitsgesellschaft hat angelegt, unter Jubel und Geschrei zeigte sich die Braut.



Die Leute vom Nachbarschiff waren scharf auf unser Bier. Erst haben wir zusammen gesungen, eine Polonaise gemacht und auf einmal waren drei Frauen unterwegs zu unserer Bar. Anne war schneller, setzte sich mit dem Stuhl in die Mitte „Bis hierher und nicht weiter, das ist Privatbereich. Die waren dann ganz schnell wieder weg. Weiter ging es mit Musik von Horst mit „Quetschebüggel“ und unserem Gesang. Bis ca. 2.00 Uhr waren die meisten im Bett.

13.06.2004

Es geht schon wieder los Richtung Heimat. Nach dem Frühstück um 9.35 Uhr Abfahrt von Horn.

Kurze Zeit später wurden alle Segel gesetzt.

13.30 Uhr Essen: Es gab Frankfurter Würstchen –Gulasch –Brötchen –Käse –Fleischwurst – Suppe.

Stimmung –wie immer –gut!

14.30 Uhr einen letzten Kaffee gekocht, Schnitten zurecht gemacht, alles eingepackt.

16.20 Uhr wurde angelegt, wieder mit Kette Gepäck ausgeladen.

17.00 Uhr kam pünktlich der Bus.

Kurz vor der Abfahrt kam unser Skipper Paul und brachte liegengeliebene Sachen von Werner 2, gefolgt von Paolo, der brachte eine ganze Reisetasche, die Müllers gehörte. Na, noch mal gutgegangen.

Dann konnte es endlich losgehen. Der Busfahrer war der Gleiche wie auf der Hinfahrt. Er brachte uns schlechte Nachrichten von Staus auf den Autobahnen in Holland und Köln.

Wir haben Glück gehabt, die Staus sind ausgeblieben.

Nachdem das Gepäck umgeladen und wir uns ausgiebig verabschiedet haben, ging es in alle Richtungen ab nach Hause.